

## INHALT

Vorwort und Einleitung	7
Marquarts Herkunft und Ausbildung	9
Marquarts Tätigkeiten in Apotheken ab 1823	21
Marquarts Beginn in Bonn	34
Der Botaniker NEES der Jüngere	37
Marquarts Dissertation über <i>Die Farben der Blüten</i> 1835	42
Goethes Experimente mit Pflanzenfarben	73
Vom Apotheker und Pharmazeuten zum Dozenten in Bonn	80
Auf der Naturforscherversammlung zu Bonn 1835	83
Auf dem Weg zu einem pharmazeutischen Institut in Bonn	93
Exkurs zu den <i>Buchholzischen, Trommsdorfschen</i> und <i>Schweigger-Seidelschen</i> Lehr-Instituten	101
Die Professoren Harless und Wutzer	109
Remigius Fresenius als Student bei Marquart in Bonn	115
Marquarts Pläne zur Gründung einer Apotheke in Beuel ab 1843	120
Der Unternehmer: <i>Marquart's Lager chemischer</i> <i>Utensilien</i> (1846)	126
Marquarts chemische Fabrik und deren Erzeugnisse	135
Seine Produktions- und Literatur-Journale	136
Beziehungen zu Liebig und dessen Backpulver	146
Zum pathologischen Laboratorium	165
Marquarts Beteiligungen an Industrieausstellungen	166
Die Übergabe des Chemikaliengeschäfts an seine Söhne	172

Von Marquart zu Degussa und Evonik in Beuel	181
C. H. Gerhardt – von Marquarts Lehrling zum Unternehmer	184
Von „Fabrik und Lager chemischer Apparate“ zu <i>Gerhardt Analytical Systems</i>	192
Marquarts öffentliches Wirken	
Im Botanischen Verein am Mittel- und Niederrheine	195
Im Naturhistorischen Verein der preussischen Rheinlande und Westfalens	200
Brief Alexander von Humboldts an Marquart	203
Über Wasseruntersuchungen	211
In der Niederrheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Bonn	213
Im Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreussen	214
An der Landwirtschaftlichen Hochschule in Poppelsdorf	217
Marquart als Mitglied der pharmazeutischen <i>Examinations-Commission</i>	219
Marquarts wissenschaftliches Werk	225
Das Lehrbuch der Pharmazie	225
Veröffentlichungen in Fachzeitschriften	235
Literaturverzeichnis	237
Über den Autor	242